



KulturohneGleichen

Liebe Freunde der Kultur,

am 1. Mai 2021, ist unsere liebe Freundin und engagierte Kulturschaffende unseres Vereins, die Schauspielerin und Regisseurin Maja Müller Bula im Alter von 45 Jahren gestorben. Sie reiht sich nun traurigerweise in die unendlich lange Reihe von Menschen ein, deren Leben aufgrund dieses perfiden Corona-Virus enden musste.



Sie hinterlässt ihre Herkunftsfamilie, ihren Partner und ihre zwei Kinder und viele, viele Freunde und WegbegleiterInnen, die Majas Lebendigkeit, ihre Kreativität, ihren ausströmenden Optimismus, ihren Humor und ihre Liebe zum Leben und zur Kultur mehr als zu schätzen wussten.

Maja Müller Bula war mit dieser Persönlichkeit in gleicher Weise Künstlerin, engagierte Schauspielerin und Regisseurin. 1975 in Chemnitz geboren, absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der renommierten Ernst-Busch-Hochschule für Schauspiel in Berlin. Wer ihre Kunst auf der Bühne erleben durfte, der konnte diese Leidenschaft und Lebendigkeit und ihren Facettenreichtum unmittelbar spüren. Die Inszenierungen des Ensembles der „Stillen Hunde“, zu dem Maja seit 2013 gehörte, das hautnahe Erleben ihres Schauspiels in den Aufführungen u.a. im Schloss Rittmarshausen, sei es im „Macbeth“ oder im „Tartuffe“, um nur zwei Beispiele zu nennen, werden unvergessen bleiben.

Aber auch Majas Programme mit dem Gitarristen Andreas Düker im Göttinger Apex bzw. in unserem Programm „KulturohneGleichen“, beispielsweise ihr Brecht-Liederabend „Über die Verführung von Engeln“, die eindrückliche szenische Lesung „Damit wir uns nicht verlieren“ - zum Briefwechsel zwischen Sophie Scholl und Fritz Hartnagel (u.a. gemeinsam mit Christian Römer), die mich persönlich besonders beeindruckt hat, und die nicht minder eindrücklichen szenischen Online-Lesungen mit Christian Römer in dessen Programmreihe „Vorlesekunst“, zuletzt mit Heinar Kipphardts „Bruder Eichmann“, all das bildet nur einen Ausschnitt aus der reichhaltigen Schauspielkunst Maja Müller Bulas.

Ihr künstlerischer Weg führte über das Gallus-Theater Frankfurt und weiterer Engagements am Staatstheater Cottbus, am Theater Nordhausen, am Mittelsächsischen Theater in Freiberg, sowie am Theater Schwetzingen, dann wieder nach Hessen zur Daedalus Company in Frankfurt a.M., bis sie schließlich – und für uns ein Segen – in unsere Göttinger Region kam. Fortan war Maja Müller Bula ein belebender und inspirierender Teil der hiesigen Theaterkultur.

Neben ihrem Schauspiel war Maja ebenfalls eine engagierte Regisseurin und Schauspielpädagogin, die neben ihrem Wirken am Jungen Theater Göttingen, an der Schauspielschule in Kassel tätig war und in unserem Kulturverein Rittmarshausen das Bürgertheater „Theatercompagnie Gleichen“ gründete. Aus diesem Teil ihres Wirkens möchte ich beispielhaft zwei eindruckliche Produktionen nennen: „Fundament“ von Jan Neumann am Jungen Theater Göttingen im Jahr 2012 und im vergangenen Jahr die erste Aufführung der Theatercompagnie Gleichen, Shakespeares „Was Ihr wollt“. Ihre Art Regie zu führen war geprägt von einem partizipativen Geist, von Disziplin und gleichzeitiger Ermutigung zur Gestaltungsfreiheit vieler LaienschauspielerInnen ganz unterschiedlicher Generationen, die sie zu begeistern vermochte. Ihnen wusste sie auf diesem gemeinsamen Gestaltungsweg Mut und Zutrauen mit auf den Weg zu geben.

Was ich hier schreibe, sind nur Auszüge aus Maja Müller Bulas reichhaltigem künstlerischen Wirken. Wer mehr wissen möchte, der möge ihre Webseite www.majamüllerbula.de einsehen. Dort gibt es auch eine Fotogalerie, die Majas Lebensfreude und Lebendigkeit zum Ausdruck bringt.

Wir, ihre Freunde, unsere Mitglieder im Kulturverein, wir können diesen Verlust noch gar nicht fassen. Etwas über und vor allem für Maja aufzuschreiben, ist ein erster Versuch damit umzugehen. Nur der Schmerz frisst sich langsam durch und das Mitfühlen mit ihrer Familie. Aus dem Hintergrund vernehme ich immer deutlicher die Frage nach dem „Warum“. Und zugleich erscheint mir diese Frage gerade in diesen Zeiten immer öfter absurd. Es ist dieses Virus, ein Naturereignis, kalt und nüchtern. Es macht krank, es schädigt manchmal dauerhaft und manchmal tötet es. Es ist, wie es ist.

Ich weiß, dass Maja noch so viele Pläne, Projekte und so viele Ideen hatte. Sie würde uns sagen: „Nehmt die Tage, die Euch geschenkt sind, Tag für Tag, bringt Euch ein, seid miteinander, seid füreinander da, gestaltet und genießt das Leben.“ Das kann ich mir jedenfalls so vorstellen. Und es tröstet mich. Und in diesem Sinne möchte ich mit Euch und Ihnen - und mit Maja im Herzen - die Kultur und das Leben in unserer Region weitergestalten.

Matthias Heintz

für den Kulturverein Rittmarshausen e.V.

Gleichen, den 2. Mai 2021